



# UmSoRess Steckbrief

**World Bank Environmental and Social Framework (Worldbank Safeguard Policies), 2014**

**IFC Performance Standards on Environment and Social Sustainability (Performance Standards), 2012**

**Autoren:**

Lukas Rüttinger, Laura Griestop, Johanna Heidegger

Alle Rechte vorbehalten. Die durch adelphi erstellten Inhalte des Werkes und das Werk selbst unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Beiträge Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung von adelphi. Die Vervielfältigung von Teilen des Werkes ist nur zulässig, wenn die Quelle genannt wird.

*UmSoRess – Ansätze zur Reduzierung von Umweltbelastung und negativen sozialen Auswirkungen bei der Gewinnung von Metallrohstoffen*

*Ein Projekt im Auftrag des Umweltbundesamtes, gefördert im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.*

*Laufzeit 01/2013 – 12/2015*

*FKZ 3712 94 315*



*Die veröffentlichten Papiere sind Zwischen- bzw. Arbeitsergebnisse der Forschungsnehmer. Sie spiegeln nicht notwendig Positionen der Auftraggeber, der Ressorts der Bundesregierung oder des Projektbeirats wider. Sie stellen Beiträge zur Weiterentwicklung der Debatte dar. Der folgende Steckbrief entstand als einer von insgesamt über 40 Steckbriefen zu verschiedenen Umwelt- und Sozialstandards im Bergbausektor.*

**Zitievorschlag:**

Rüttinger, Lukas; Griestop, Laura und Johanna Heidegger (2015): World Bank Environmental and Social Framework und IFC Performance Standards on Environment and Social Sustainability. UmSoRess Steckbrief. Berlin: adelphi.

## Zusammenfassende Analyse

Ziel der Weltbankgruppe ist es, die Armut zu reduzieren und zur wirtschaftlichen Entwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern beizutragen. Dieses Ziel wird durch die Bereitstellung von Finanzierungsinstrumenten sowie Analyse- und Beratungsdiensten verfolgt. In den 1990er Jahren geriet die Weltbank zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Kritisiert wurden die durch große Entwicklungsprojekte verursachten Umwelt- und Sozialauswirkungen, insbesondere bei den Dammbauprojekten (Yukhananov 2014, International Rivers 2007). Dies führte zur Entwicklung der Worldbank Safeguard Policies (SGP) sowie den Performance Standards der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) und der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA). Mithilfe dieser Standards<sup>1</sup> sollen Mindestumwelt- und Sozialstandards bei der Ausgestaltung der weltweit finanzierten Projekte und Programme sicher gestellt werden.

Ein Vorteil beider Standards ist ihre Verbindlichkeit. Sie müssen im Rahmen der von der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), der Internationalen Finanz-Corporation (IFC), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) finanzierten Projekte eingehalten werden und fanden darüber hinaus Eingang in eine Vielzahl weiterer Standards anderer Institutionen und auch im privaten Sektor. Der Revisionsprozess der Performance Standards und der SGP wurde partizipativ unter Einbindung einer Reihe von Stakeholdern und unter Berücksichtigung anderer relevanter Standards durchgeführt. Die Bedeutung des Umweltschutzes sowie der Einbindung betroffener lokaler Stakeholder, insbesondere der indigenen Bevölkerung, wurde im Zuge der Überarbeitung erhöht. Durch die breite Abdeckung wurde international ein Standard für Umwelt- und Sozialbelange in Finanzierungsinstrumenten gesetzt. In einigen Ländern wurden im Zuge der Anforderungen der Standards erstmals Bürgerbeteiligungen durchgeführt.

Trotz positiver Entwicklungen – auch sichtbar in den Revisionen beider Standards – weisen beide Standards Schwächen hinsichtlich Umsetzung und Monitoring auf. Als strukturelle Schwächen werden personelle Engpässe gesehen; so werden nicht ausreichend Kapazitäten für die Kontrolle der Implementierung der Projekte eingeplant. Den Weltbankmitarbeitern werden weiterhin keine Anreize für die konsequente Erforderung der Umsetzung der SGP gegeben. Wenn es zu Beschwerden kommt, führen diese meist zu finanziellen Kompensationen, nicht zu Veränderungen beim Projektverlauf. Inhaltliche Kritikpunkte – wie beispielsweise die unzureichende Themenabdeckung der SGP im sozialen Bereich und die mangelnde Einbindung der Stakeholder bei den Performance Standards – wurden in den Überarbeitungen größtenteils aufgegriffen.

## Zielsetzung

Die Weltbankgruppe setzt sich aus fünf Organisationen zusammen: der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), der Internationalen Finanz-Corporation (IFC), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) und dem Internationalen Zentrum für die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID). Um ihr übergeordnetes Ziel – eine Welt ohne Armut – zu erreichen, nutzt die Weltbank als Instrument vor allem Investitionsdarlehen zur langfristigen Projekt- und Programmfinanzierung. Investitionsdarlehen machen 75 bis 80 Prozent des Geschäftsvolumens der Weltbank aus und sind die wichtigsten Instrumente der multilateralen Entwicklungspolitik (Scheper 2013).

Hauptaufgabe der IBRD und IDA – kurz: Weltbank<sup>2</sup> – ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung von Entwicklungs- und Schwellenländern durch Finanzinstrumente sowie Analyse- und Beratungsdienste. Während die IBRD Kredite zu marktähnlichen Konditionen vergibt, stellt die IDA

<sup>1</sup> Hier gemeint sind die SGP und die Performance Standards.

<sup>2</sup> Im engeren Sinne besteht diese aus der IBRD und IDA, im weiten Sinne aus allen fünf Organisationen der Weltbankgruppe (IBRD, IDA, IFC, MIGA, ICSID).

zinslose Kredite und Zuschüsse an die ärmsten Entwicklungsländer bereit. Aufgabe der IFC ist es, das Wachstum der Privatwirtschaft in den Entwicklungsländern zu unterstützen. So stellt die IFC beispielsweise Kredite für Vorhaben des Privatsektors in Entwicklungsländern bereit. Die MIGA gibt Garantien zur Absicherung nichtkommerzieller Risiken und fördert somit die Direktinvestitionen in Entwicklungsländern. ICSID vermittelt bei Investitionsstreitigkeiten zwischen Investoren und ausländischen Regierungen (BMZ 2014). ICSID wird im Folgenden nicht näher betrachtet.

Mithilfe der sogenannten Worldbank Safeguard Policies (SGP)<sup>3</sup> formuliert die Weltbank Umwelt- und Sozialstandards für die Ausgestaltung der weltweiten Projekte und Programme der Bank und definiert die Sorgfaltspflichten aller daran beteiligten Institutionen. Ziel ist es, nachhaltigere Projektergebnisse zu erzielen. Um dies zu erreichen soll die Berichterstattung über die ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken verbessert, die Monitoringkapazitäten zur Überwachung und Kontrolle der tatsächlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt gestärkt und die Projekte besser an die Rahmenbedingungen der jeweiligen Ländern angepasst werden (World Bank 2014a). Die SGP definieren grundlegende Standards und bieten eine häufig genutzte Orientierung für globale, regionale und nationale Projektfinanzierung auch jenseits der Weltbankfinanzierung (Scheper 2013). Entwickelt wurden die SGP in den 1980er und frühen -90er Jahren. Derzeit werden die SGP überarbeitet.<sup>4</sup>

Während die SGP mehrheitlich für die Projekte des öffentlichen Sektors geschaffen wurden, gelten für die Finanzierung von privatwirtschaftlichen Projekten des IFC und MIGA die Performance Standards on Environmental and Social Sustainability<sup>5</sup> (Dani 2012, Scheper 2013). Durch die Performance Standards soll sichergestellt werden, dass die Kunden<sup>6</sup> Risiken und mögliche Auswirkungen identifizieren, managen und vermeiden sowie Stakeholder einbinden und Offenlegungsvereinbarungen nachkommen.

Die Standards wurden für verschiedene Sektoren entwickelt, verfolgen aber eine ähnliche Zielsetzung: Die Vermeidung und bestmögliche Verringerung von negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen der Projekte um die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen zu verbessern (IEG 2011). Die Performance Standards wurden speziell für den Privatsektor entwickelt. Der Hauptunterschied zu den SGP ist der Grad der Kontrolle der Darlehensnehmer (siehe Implementierung und Wirksamkeit). Das neue SGP-Regelwerk übernimmt inhaltlich sehr viel von den Performance Standards, geht darüber hinaus aber spezifisch auf Kredite für Staaten ein. Außerdem wurden die Richtlinien anderer Entwicklungsbanken – mit ähnlichem Portfolio – deren Umwelt- und Sozialpolitiken vor kurzer Zeit überarbeitet wurden, miteinbezogen (WB 2014e). Obwohl die beiden Standards nicht zu einem integriert wurden, wurden sie inhaltlich stärker angeglichen (WB 2014d).

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um die Umwelt- und Sozialschutzmaßnahmen der Weltbank (Environmental and Social Safeguard Policies oder Environmental and Social Standards (ESS)). Da der Begriff Safeguard Policies auch in der deutschen Debatte vorwiegend verwendet wird, wird dieser hier beibehalten.

<sup>4</sup> Die neuen SGP stehen im Mittelpunkt der Analyse und werden im Kapitel Themenfelder gelistet. Die Wirkungsanalyse bezieht sich jedoch – da die neuen SGP weder beschlossen, noch implementiert sind – nur auf die bisherigen SGP.

<sup>5</sup> Im Folgenden Performance Standards genannt. Diese wurden 2012 überarbeitet. Wie auch für die SGP stehen die überarbeiteten Standards im Mittelpunkt. In der Wirkungsanalyse wird zum Teil auf die alten Standards eingegangen.

<sup>6</sup> Der in den PS benutzte Begriff Kunde (engl.: client) bezieht sich auf die für die Umsetzung des Projekts verantwortliche Partei, die vom IFC oder MIGA finanziell unterstützt wird.

## Themenfeld

Da die SGP und Performance Standards eine ähnliche Zielsetzung verfolgen, ähneln sich auch die abdeckten Themenfelder. Da sie jedoch nicht identisch sind und es sich – auch nach der Überarbeitung der SGP – um zwei verschiedene Standards handelt, werden sie im Folgenden getrennt betrachtet.

**SGP:** Da die SGP zum Teil Umwelt- und Sozialaspekte gemeinsam adressieren, wird hier keine Unterscheidung zwischen Umwelt und Soziales getroffen<sup>7</sup>. Ein Hauptunterschied zu den alten SGP ist, dass die neuen SGP die Bereiche Arbeit und Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit der Gemeinde und Biodiversität stärker thematisieren.

### Umwelt und Soziales:

Umwelt- und Sozialstandard 1: Bewertung und Management von Umwelt- und Sozialrisiken und ihrer Auswirkungen<sup>8</sup>

Umwelt- und Sozialstandard 2: Arbeitsbedingungen

Umwelt- und Sozialstandard 3: Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung

Umwelt- und Sozialstandard 4: Gesundheit und Sicherheit der Gemeinde

Umwelt- und Sozialstandard 5: Grundstückserwerb, Einschränkungen bei der Landnutzung und Zwangsumsiedlungen

Umwelt- und Sozialstandard 6: Erhalt der Biodiversität und nachhaltiges Management lebender natürlicher Ressourcen

Umwelt- und Sozialstandard 7: Indigene Bevölkerung

Umwelt- und Sozialstandard 8: Kulturerbe

Umwelt- und Sozialstandard 9: Finanzintermediäre<sup>9</sup>

Umwelt- und Sozialstandard 10: Offenlegung von Informationen und Einbindung von Stakeholdern (World Bank 2014c).

In den Projekten der Weltbank wurden die alten SGP bis 2012 insbesondere im Kontext folgender Themenbereiche mit abnehmender Häufigkeit angewandt: Umweltpflegungen, Zwangsumsiedlungen, indigene Völker, natürliche Lebensräume, die Bewahrung physischer kultureller Ressourcen, Pflanzenschutz, internationale Wasserstraßen, Wälder, Sicherheit von Dämmen und Landrechte (Dani 2012).

**IFC:** Das IFC *Sustainability Framework* besteht aus den IFC *Performance Standards* und die IFC *Access to Information Policy*. Die *Performance Standards* werden im Folgenden beschrieben und in den weiteren Kapiteln aufgegriffen. Die IFC *Access to Information Policy* ist aufgeführt, steht aber im Folgenden nicht im Mittelpunkt der Analyse. Zu den einzelnen Standards gibt es *Guidance Notes*, die die Anforderungen der Standards konkretisieren.

Ähnlich wie bei den SGP werden Umwelt- und Sozialaspekte in manchen Standards gemeinsam

<sup>7</sup> Im Folgenden werden die neuen SGP aus dem 2014 veröffentlichten Vorschlag aufgegriffen. Wenn von den alten SGP die Rede ist, wird dies erwähnt.

<sup>8</sup> Dies umfasst die Erstellung von Gutachten zu Umwelt- und Sozialauswirkungen sowie Risikomanagement während der gesamten Projektlaufzeit und Konsultationen mit den betroffenen Gemeinden (Informationen, Konsultationen und Feedback).

<sup>9</sup> Dieser Standard bezieht sich auf die Weitervergabe von Krediten an Finanzintermediäre. Es wird festgehalten, dass Finanzintermediäre in Teilprojekten regulär alle SGP einhalten müssen (mehr Informationen: World Bank, Factsheet: [https://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/materials/environmental\\_and\\_social\\_standards\\_-\\_factsheet\\_ess9.pdf](https://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/materials/environmental_and_social_standards_-_factsheet_ess9.pdf)). Aufgerufen am 15.12.2014

aufgegriffen. Deshalb wird auch hier keine Trennung zwischen Umwelt und Soziales vorgenommen.

#### **Umwelt und Soziales:**

Performance Standard 1: Bewertung und Management von Umwelt- und Sozialrisiken sowie deren Auswirkungen (Erstellung von Umwelt- und Sozialgutachten)

Performance Standard 2: Arbeitsbedingungen

Performance Standard 3: Ressourceneffizienz und Verschmutzungsvermeidung

Performance Standard 4: Gesundheit und Sicherheit für die Gemeinden

Performance Standard 5: Grundstückserwerb und Zwangsumsiedlung

Performance Standard 6: Erhalt der Biodiversität und nachhaltiges Management lebender natürlicher Ressourcen

Performance Standard 7: Indigene Völker

Performance Standard 8: Kulturerbe

IFC Zugang zu Informationspolitik<sup>10</sup>

#### **Thematische Relevanz für den Bergbau sektor**

Die SGP und die Performance Standards haben keinen expliziten Fokus auf den Bergbau sektor und müssen bei allen Projekten der Weltbankgruppe<sup>11</sup> umgesetzt werden. 2013 finanzierte die Weltbankgruppe Projekte in der mineralgewinnenden Industrie im Umfang von 1.139.3 Millionen US Dollar, das sind etwa 2 % der gesamten Finanzierungsleistungen der Weltbankgruppe (World Bank 2013). Da jedoch bei Bergbauprojekten generell Umwelt- und Sozialauswirkungen zu erwarten sind, haben die SGP und Performance Standards inklusive der Environmental, Health and Safety Guidelines (EHS-Richtlinie) eine hohe Relevanz für den Bergbau sektor. Die hohe Relevanz der Standards für Projekte in den Sektoren Bergbau, Agrarwirtschaft, Öl und Gas sowie Infrastruktur wird besonders im Hinblick auf die laufenden Beschwerdeverfahren deutlich (CAO 2014). Daher wird von einigen NRO gefordert, Projekte, die im Zusammenhang mit Bergbau stehen, immer als Hochrisikoprojekte zu klassifizieren und dementsprechend besonders gründlich auf Umwelt- und Sozialauswirkungen zu prüfen (Forest Peoples Programme 2011).

#### **Abdeckung**

Die SGP müssen für alle Projekte verbindlich umgesetzt werden, die durch Investitionsfinanzierungen<sup>12</sup>, also Bankkredite und -garantien<sup>13</sup>, unterstützt werden (WB 2014c). Die Performance Standards müssen von allen Kunden und Finanzinstitutionen umgesetzt werden, die Gelder des IFC oder der MIGA erhalten. Da ein Großteil der Finanzinstitute mittlerweile die Äquator-Prinzipien<sup>14</sup> - die auf Basis der Performance Standards entwickelt wurde -, nutzt, vergrößert dies indirekt die Abdeckung der Performance Standards.

Die Projekte der Weltbank und des IFC und MIGA werden weltweit vergeben. Die Kredite und Zuschüsse der IBRD und IDA gehen in Entwicklungsländer mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die der IFC und MIGA in Entwicklungs- und Schwellenländer (BMZ 2014).

<sup>10</sup> Engl.: Access to Information Policy

<sup>11</sup> Weltbank für SGP und Performance Standards für IFC und MIGA.

<sup>12</sup> Engl.: Investment Project Financing.

<sup>13</sup> Explizit unter diesen Terminus fallen IBRD, IDA.

<sup>14</sup> Engl. : Equator-Principles.

## Dynamik

**SGP:** Die SGP wurden in den 1980er und frühen -90er Jahren eingeführt. 20 Jahre später wurden sie von der Independent Evaluation Group (IEG) der Weltbank evaluiert. Bei dieser Überprüfung wurde festgestellt, dass Aktualisierungs- und Anpassungsbedarf besteht (WB 2014d).

Ende 2012 startete die Weltbank einen mehrstufigen Prozess zur Überprüfung und Überarbeitung der SGP. Ein erster Vorschlag wurde zwischen Juli 2012 und Juli 2014 erarbeitet. Laut Weltbank wurden über 2.000 Stakeholder aus über 40 Ländern aus verschiedenen Organisationen und Gruppen zu den neuen SGP befragt. Eine Entwurfssatzung der neuen SGP wurde im September 2014 veröffentlicht. Die zweite Entwurfssatzung befindet sich aktuell im Konsultationsprozess. Wann der finale Entwurf vorliegen soll, ist noch nicht festgelegt.

**Performance Standards:** Die Performance Standards wurden 2006 geschaffen und ab 2009 in einem 18 Monate dauernden Konsultationsprozess überarbeitet. Die neuen Performance Standards wurden am 1. Januar 2012 veröffentlicht. Im selben Zeitraum wurden auch die Äquator-Prinzipien überarbeitet, um die Veränderungen der Performance Standards zu integrieren (Equator Principles 2011).

## Implementierung und Wirksamkeit

### Umsetzung

**SGP und IFC:** Environmental, Health and Safety Guidelines (EHS-Richtlinien):

Für alle Projekte der Weltbankgruppe müssen Darlehensnehmer die World Bank Group Environmental, Health and Safety Guidelines (EHS-Richtlinien) einhalten. Hierbei handelt es sich um ein technisches Referenzdokument mit Beispielen der *Good International Industry Practice* (GIIP). Die EHS-Richtlinien wurden im Zuge eines zweieinhalbjährigen Prozesses entwickelt, der 2007 endete. Sie werden in unregelmäßigen Abständen überarbeitet<sup>15</sup>.

Die EHS-Richtlinien enthalten Leistungsanforderungen und Maßnahmen, die generell mit derzeitiger Technologie erreichbar sein sollten. Die Umsetzung der EHS-Richtlinie erlaubt bei bereits bestehenden Einrichtungen und Anlagen<sup>16</sup> die Formulierung spezifischer Ziele mit einem entsprechenden Zeitplan für die Verwirklichung. Auf Basis eines Umweltgutachtens sollten die EHS-Richtlinien hinsichtlich der spezifischen Risiken des Projekts angepasst werden (IFC, World Bank Group 2007).

**SGP:** Ein Grund für die Überarbeitung der SGP war, dass Weltbankprojekte für die tatsächlichen Umwelt- und Sozialauswirkungen einiger finanzierten Projekte seit Jahren in der Kritik standen<sup>17</sup>. Außerdem wurden die SGP seit den 1990er Jahren nicht weiterentwickelt und überarbeitet und galten deshalb in vielen Aspekten als nicht mehr zeitgemäß. Laut Angaben der Weltbank werden bei der Überarbeitung der SGP die in den letzten Jahren vorgenommenen Anpassungen von Umwelt- und Sozialstandards anderer Multilateraler Entwicklungsbanken, wie der African Development Bank oder der Asian Development Bank, berücksichtigt (WB 2014d). Auf diese Weise sollen Best-Practice-Beispiele analysiert und wenn möglich mitaufgenommen werden. Im Zuge der Überarbeitung wurden weltweit Stakeholder-Konsultationen mit Regierungsvertretern, dem Privatsektor und weiteren interessierten Stakeholdern durchgeführt (World Bank 2014a). Dennoch zeigt sich in der Praxis, dass der partizipativen Mitgestaltung nationaler Regierungen und ausgewählter Stakeholder an globalen Prozessen Grenzen gesetzt sind. So können zwar Reformideen eingebracht werden, eine Beteiligung

<sup>15</sup> Engl. : »intended to be living documents and are occasionally updated » (IFC 2014).

<sup>16</sup> Engl.: facilities. Was genau unter die bestehenden Anlagen fällt, wird projektspezifisch entschieden.

<sup>17</sup> So beispielsweise „große Infrastrukturvorhaben, umstrittene Erdöl- und andere Rohstoffprojekte sowie Dammprojekte“ (Schepers 2013:1).

an den Konsultationsgruppen ist jedoch meist auch für gut organisierte zivilgesellschaftliche Gruppen aufwendig und nicht alle Reformgedanken werden von der Weltbank aufgegriffen (Schepers 2013).

Die SGP der Bank sind für alle Projekte verbindlich, die mithilfe von *Investment Project Financing*<sup>18</sup> unterstützt werden. Die Bank erwartet von den Darlehensnehmern die Umsetzung der SGP und die Einhaltung der EHS-Richtlinien. Vor der Finanzierung werden in einem ersten Schritt die Projekte entsprechend ihrer potenziellen Risiken, als Hochrisiko-, erhebliches Risiko-, mittleres Risiko- oder niedriges Risikoprojekt klassifiziert. Wenn die existierenden politischen, institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Nehmnerlandes auf nationaler, subnationaler und sektoraler Ebene für die Erfüllung der SFP der Weltbank entsprechen, können diese genutzt und bei Bedarf ergänzt werden. Bevor ein Projekt finanziert wird, prüft die Bank die zur Verfügung gestellten Informationen, wie Machbarkeits- und Sondierungsstudien, zur Abschätzung der Umwelt- und Sozialrisiken. Danach unterstützt die Bank den Darlehensnehmer bei der Entwicklung von Risikomanagementplänen und einem *Environmental and Social Commitment Plan* (ESCP). Der ESCP ist Teil einer rechtlichen Vereinbarung und beschreibt die im Rahmen des Projekts zu ergreifenden Maßnahmen, um die Bedingungen der Weltbank zu erfüllen. Im ESCP müssen die Ergebnisse der Umwelt- und Sozialbewertungen sowie die Ergebnisse des Dialogs mit den Stakeholdern enthalten sein. Alle Ergebnisse müssen mit den SGP der Weltbank kompatibel sein. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, wird das Projekt vom Verwaltungsrat der Weltbankgruppe<sup>19</sup> genehmigt (World Bank 2014c).

Während der Durchführung des Projekts überwacht die Bank die Einhaltung des ESCP und weiterer rechtlicher Vereinbarungen. Ein Projekt wird nicht als abgeschlossen angesehen, bevor die getroffenen Vereinbarungen nicht umgesetzt wurden. Darüber hinaus unterstützt die Bank indem sie die Monitoringberichte des Darlehensnehmers prüft. Falls dies als notwendig erachtet wird, kann die Bank den Darlehensnehmer auffordern, weitere Stakeholder wie unabhängige Experten, Gemeinden oder NRO miteinzubeziehen, um die Informationen der Monitoringberichte überprüfen zu lassen. Weiterhin muss der Darlehensnehmer einen Beschwerdemechanismus für betroffene Stakeholder etablieren. Vom Projekt betroffene Einzelpersonen oder Gemeinden haben außerdem die Möglichkeit, Beschwerden beim *Grievance Redress Service*<sup>20</sup> (GRS) der Weltbank direkt einzureichen (World Bank 2014c).

**IFC:** Die Performance Standards wurden ab 2009 in einem 18 Monate dauernden Konsultationsprozess überarbeitet. Konsultiert wurden verschiedene Stakeholder; darunter Unternehmen, internationale Finanzinstitutionen, VN-Organisationen, Regierungsbehörden, zivilgesellschaftliche Organisationen und Gemeinden, die direkt von IFC-Projekten betroffen sind. Die IFC Performance Standards dienten als Vorlage für die *Äquator-Prinzipien*, ein freiwilliger Rahmen für das Risikomanagement von Umwelt- und Sozialrisiken. Dieses Rahmenwerk wird von fast allen Finanzinstituten weltweit genutzt (World Bank, kein Datum).

Die Performance Standards sind verbindlich und müssen für alle IFC- und MIGA-Projekte eingehalten werden. Sie stützen sich auf die EHS-Richtlinien als technisches Referenzdokument. Wenn IFC und ein Kunde eine Zusammenarbeit planen, wird der Kunde aufgefordert, Informationen zu den einzelnen Anforderungen bereitzustellen. Beispielsweise muss der Kunde zur Erfüllung des ersten Performance Standards gemeinsam mit den verantwortlichen nationalen Behörden ein Umwelt- und Sozialgutachten erstellen und gemäß den Umwelt- und Sozialrisiken ein *Environmental and Social Management System* (ESMS) etablieren. Dabei sollten folgende Elemente enthalten sein: Eine übergreifende Definition der ökologischen und sozialen Ziele, ein Prozess zur Identifizierung der Umwelt- und Sozialrisiken, Managementprogramme zur Vermeidung der Risiken, Ausbau der organisatorischen Kapazitäten und Kompetenzen zur Umsetzung des ESMS, eine Notfallvorsorge und

<sup>18</sup> Die SGP gelten nicht für Projekte, die im Rahmen des *Development Policy Lending* und *Program for Results* (P4R) unterstützt werden (WB 2014e).

<sup>19</sup> World Bank Group Board of Directors.

<sup>20</sup> System zur Behandlung von Beschwerden der Weltbank.

-reaktionssystem sowie Monitoring- und Evaluierungsmechanismen und die Einbindung von Stakeholdern (IFC, MIGA 2012). Alle Performance Standards werden ausführlich erläutert (IFC 2012).

Das IFC Umwelt- und Sozialteam bewertet das Projekt hinsichtlich der Kompatibilität mit den Performance Standards und EHS-Richtlinien. Das Team kann sich mit Vertretern des Unternehmens, der Regierung oder lokalen Stakeholdern treffen und Projektaspekte diskutieren. Am Ende werden eine Zusammenfassung der Umwelt- und Sozialaspekte und ein Aktionsplan erstellt. Beides muss vom Kunden geprüft und bestätigt werden (IFC, ohne Datum). Nachdem sich beide Parteien geeinigt haben, wird die Zusammenfassung veröffentlicht. Im Rahmen des Projekts muss der Kunde Kontakt zu den betroffenen Gemeinden aufnehmen, diese über das Projekt aufklären und für Rückfragen bereit stehen. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, wird das Projekt vom Verwaltungsrat der Weltbankgruppe<sup>21</sup> genehmigt (IFC, ohne Datum). Die Umsetzung des Projekts wird auf zwei verschiedene Weisen überwacht: Kontrollbesuche von IFC-Mitarbeitern und mithilfe des jährlich vom Kunden erstellten Monitoringberichts. Darüber hinaus können Informationen durch den IFC Compliance-Berater<sup>22</sup> (CAO) gesammelt werden. Der CAO ist ein unabhängiger Rechenschaftsmechanismus der Weltbankgruppe mit dem Auftrag, Verstöße gegen die Grundsätze des IFC (und ihrer Performance Standards) zu überprüfen sowie Beschwerden von Betroffenen entgegen zu nehmen und diese direkt an den Präsidenten der Weltbankgruppe weiterzureichen (Human Rights Watch 2014).

Die Kontrollfunktionen des IFC sind nicht immer ausreichend. So wurden IFC-Investitionen<sup>23</sup> in die Firma Corporación Dinant (Dinant), ein Palmöl und Lebensmittelunternehmen in Honduras, mit umfangreichen Menschenrechtsverletzungen, einschließlich der Tötung, Entführung und Zwangsräumungen von Landwirten in Verbindung gebracht. In einem Bericht zum Umgang des IFC mit den Performance Standards berichtet der CAO, dass IFC-Mitarbeiter die Sicherheitsrisiken hinsichtlich möglicher Landkonflikte als zu gering eingeschätzt hatten. Außerdem wurden die Auswirkungen des Projektes nicht ausreichend im Sinne der Performance Standards analysiert. Der CAO kommt zu dem Schluss, dass die Entscheidung zu investieren nicht im Sinne der Nachhaltigkeitspolitik des IFC war (CAO 2013a<sup>24</sup>). Basierend auf dem CAO-Bericht beschreibt eine Zusammenschluss von NRO, dass IFC-Mitarbeiter potenzielle Umwelt- und Sozialrisiken übersehen, nicht angesprochen oder sogar verschwiegen haben, da sie unter dem Druck standen, Mittel zu vergeben und nicht motiviert waren die Performance Standards konsequent durchzusetzen. Besonders kritisiert wird die Reaktion des IFC auf den CAO-Bericht. Dieser lehnt einige der Ergebnisse des CAO-Berichts ab, ohne dafür eine Begründung zu liefern (Forest Programme People 2014, Human Rights Watch 2014).

#### Wirksamkeit

**SGP:** Die Safeguard Policies werden derzeit überarbeitet. Inwieweit die bisherige Entwurfsversion noch angepasst und verändert wird, ist nicht abzusehen.

Bei den alten SGP wurden **Schwächen** vor allem hinsichtlich der Strukturierung, Umsetzung und Kontrolle gesehen (WB 2014b, IEG 2011). Die größten Probleme der SGP wurden bei der Überwachung und Analyse gesehen. Laut NRO war die Umsetzung der SGP häufig ineffektiv, unvollständig oder gar nicht vorhanden. Gründe waren fehlende finanzielle Ressourcen für die Umsetzung der SGP und in unterentwickelten Regionen fehlte zudem geschultes Fachpersonal, das die Anforderungen der SGP auch umsetzen konnte. Die von den Regierungen vorgelegten

<sup>21</sup> World Bank Group Board of Directors.

<sup>22</sup> Das CAO ist eine unabhängige Stelle für Ermittlungen in Beschwerdeangelegenheiten, insbesondere für die Gemeinden und indigene Völker.

<sup>23</sup> Hierbei handelt es sich um ein Darlehen in Höhe von 30 Millionen US Dollar.

<sup>24</sup> Mehr Informationen zu diesem Fall: [http://www.cao-ombudsman.org/cases/document-links/documents/DinantAuditCAORefC-I-R9-Y12-F161\\_ENG.pdf](http://www.cao-ombudsman.org/cases/document-links/documents/DinantAuditCAORefC-I-R9-Y12-F161_ENG.pdf).

Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP/EIA) wurden zudem oft nicht ausreichend geprüft und deren Umsetzung nachverfolgt (WB 2014b, Urgewald 2012). Insbesondere bei Projekten mit mittlerem oder niedrigem Risiko fehlte es häufig an Monitoringkapazitäten, da die meisten Kapazitäten für Hochrisikoprojekte genutzt werden (IEG 2011). Beschwerden führten in den meisten Fällen zu Entschädigungszahlungen, nicht aber zu Veränderungen oder zum Abbruch des Projekts. Generell wird bemängelt, dass es aufgrund der erforderlichen Dokumentation – auch bei kleineren Projekten mit weniger Risiken – zu Verzögerungen kommt (WB 2014b, IEG 2011). Dementsprechend ist eine der Hauptanforderungen von befragten Stakeholder bei der aktuellen Überarbeitung, dass man in der Umsetzung weg von der schnellen Genehmigung hin zur umfassenden Berücksichtigung und sorgfältigen Prüfung aller SGP kommen muss (WB 2014b). Inhaltliche Lücken der alten SGP bestehen hinsichtlich der Arbeitsstandards, der indigenen Bevölkerung, Geschlechtergerechtigkeit, der Berücksichtigung von und expliziten Rücksichtnahme auf Menschen mit Behinderungen sowie der sogenannten *Global Commons*<sup>25</sup> (WB 2014b, Scheper 2013).

Generelle **Stärken der alten SGP** sind ihr Stand als internationaler Best-Practice Standard, der sowohl von anderen Entwicklungsbanken, als auch dem Privatsektor herangezogen wird, ihre Bedeutung für den Umweltschutz und Fokus auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung sowie die Einführung und Etablierung von Partizipationsprozessen in den Gemeinden (WB 2014b).

Im Rahmen der **Überarbeitung der SGP** wurde versucht einige der aufgeführten Schwächen zu beheben<sup>26</sup>. So wurden im SGP-Entwurf die Verpflichtungen der Bank von denen der Darlehensnehmer getrennt. Diese Vorgehensweise wird schon von IFC und anderen Multilateralen Entwicklungsbanken umgesetzt. Hinsichtlich der einfacheren Umsetzung mussten bei den alten SGP die Umwelt- und Sozialanforderungen schon in einem sehr frühen Stadium des Projekts umgesetzt werden. Dies führte zu Verzögerungen und unzureichenden Dokumentationen. Nach der Überarbeitung sollen die Anforderungen über einen Zeitraum – der unter Berücksichtigung standortspezifischer limitierender Faktoren definiert wird – erfüllt werden.

Ebenso wurde von der Weltbank versichert, dass **die Umwelt- und Sozialanforderungen nicht abgeschwächt werden**. Vielmehr sollen diese durch die Konsolidierung effektiver durchgesetzt und weitere Schutzmaßnahmen hinsichtlich des Schutzes gefährdeter Gruppen und sogenannter neu auftretender Risiken (wie dem Klimawandel) aufgenommen werden. Eine wichtige Veränderung bezüglich der Rechte indigener Völker ist die Übernahme des in der VN-Erklärung zu den Rechten indigener Menschen geforderten „Free, Prior and Informed consent of Indigenous People“. Für die Erhaltung der biologischen Vielfalt sollen stringenter Reglungen und konkretere Angaben, wie mit Risiken und nachteiligen Auswirkungen auf natürlich Lebensräume umgegangen werden soll, eingeführt werden. (WB 2014e, World Bank News 2014). Darüber hinaus soll der Arbeitsschutz verbessert werden: die neuen SGP integrieren die Regelungen der EHS-Richtlinien und erweitern diese um Bereiche wie Kinder- und Zwangsarbeit, Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit (WB 2014e, WB 2014c: Standard 7). Im Vorfeld der Überarbeitungen wurde auch auf die Kritik bezüglich der mangelnden Umsetzung und Kontrolle reagiert und die Weltbank hob hervor, dass sowohl das Monitoring als auch die Evaluierungen von Projekten – insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung des ersten Standards – verbessert werden sollen (WB 2014d).

Der **SGP-Vorschlag** wurde von vielen Seiten kritisiert: Der UN-Sonderberichterstatter für Menschenrechte und extreme Armut<sup>27</sup> bemängelt die fehlende Referenz zu internationalen Menschenrechtsnormen (Alston 2014). Von Seiten der Wissenschaft und Zivilgesellschaft wurde die

<sup>25</sup> Insbesondere der Ozeane. Problem ist, dass die SGP auf den nationalen Kontext bezogen sind und deshalb internationale Schutzgüter oftmals außer Acht lassen.

<sup>26</sup> Diese Analyse bezieht sich auf die Entwurfsfassung der SGP, da die finale Version zum Zeitpunkt der Analyse noch nicht existierte.

<sup>27</sup> Engl. : Special Rapporteur on extreme poverty and human rights

Erweiterung des Themenspektrums begrüßt, jedoch meist als nicht weitgehend genug empfunden. Von Seiten der Zivilgesellschaft wurde kritisiert, dass der Umwelt- und Sozialstandard 1 im Gegensatz zur alten Version der SGP abgeschwächt wird<sup>28</sup> und es Möglichkeiten gibt, die Einholung des *free, prior and informed consent* zu umgehen (Sustainable Development Strategies Group 2014). Weitere Kritikpunkte umfassen unter anderem den Ausschluss von Drittunternehmern und Beamten bei den Arbeitsrechten und wiederrum den mangelnden Einbezug der Menschenrechte (ActionAid International et al 2014). Strukturell werden stärkere Umsetzungs- und Monitoringmechanismen gefordert. Um den strukturellen Veränderungen – wie der größeren zeitlichen Flexibilität bei der Umsetzung der Umwelt- und Sozialanforderungen – gerecht zu werden, sollten unter anderem Finanzierungsmittel aufgestockt, die Expertise hinsichtlich Umsetzung der SGP erhöht und Koordinierungskapazitäten verbessert werden. Ob die personellen Kapazitäten der Weltbank für die Umsetzung der SGP erhöht werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Hinsichtlich des Monitorings im neuen SGP-Vorschlag wird Kritik an Paragraph 48 geäußert. Kreditnehmer Stakeholder und Dritte, wie beispielsweise unabhängige Experten, lokale Gemeinden und NRO, sollen – wenn angemessen – herangezogen werden, um Informationen aus dem Projektmonitoring zu verifizieren. Es wird kritisiert, dass diese Überprüfung nicht bei allen Projekten gefordert wird (Alston 2014, WB 2014d).

**IFC:** Das IFC Sustainability Framework wurde mitsamt den Performance Standards von 2010 bis 2012 überarbeitet. Aufgrund der noch nicht lange zurückliegenden Veränderungen können hinsichtlich der Wirksamkeit der überarbeiteten Version noch keine definitiven Aussagen getroffen werden.

Hinsichtlich der Wirksamkeit **der alten Performance Standards**<sup>29</sup> umfassten **Kritikpunkte** die Kluft zwischen den Performance Standards auf dem Papier und ihrer Umsetzung (CAO 2010). Die einzige Kontrolle des IFC bestand in der Durchsicht des jährlichen Berichts des Kunden sowie Besuchen vor Ort. Wenn die Berichte nicht ausreichend waren, wurden Verbesserungen im Bericht des nächsten Jahres gefordert. In vielen Fällen setzten sich die Mängel trotz Korrekturmaßnahmen aufgrund von unzureichender Kommunikation und Feedback von Seiten der IFC sowie schlechter Umsetzung des Kunden fort. In Projekten mit Finanzintermediären wurde die Projektüberwachung und die Berichterstattung zur Implementierung der Performance Standards den Kunden überlassen. Es wurde keine Überprüfung durch Dritte gefordert (IEG 2011). Verbesserungsbedarf wurde außerdem hinsichtlich der Einbindung der betroffenen Gemeinden, der Transparenz, Menschenrechte und bei der Projektkategorisierung gesehen (Oxfam, ohne Datum).

Bei **den neuen Performance Standards** wurde auf eine Reihe der Kritikpunkte eingegangen. Die neuen Performance Standards sehen eine stärkere Einbindung aller Stakeholder vor (Monkey Forest Consulting LTD 2012, IFC 2014b). Die Finanzintermediäre sollen stärker bei der Durchsetzung der Performance Standards unterstützt werden. Es wurden unter anderem Projektüberprüfungen, ein Aktionsplan zur Verbesserung der Risikomanagementstrukturen sowie verstärktes Monitoring für Hochrisikoprojekte eingeführt (IFC 2014b). Grundsätzlich sehr positiv wird die Arbeit des Compliance Advisor/Ombudsman (CAO) gewertet. Durch den CAO wurde die Reaktionsfähigkeit von IFC und MIGA erhöht, es werden mehr Informationen veröffentlicht und Stellungnahmen der Weltbank-Institutionen zu den Projekten eingefordert (Saper 2012). Positiv hervorgehoben wird, dass die Rechte indigener Völker stärker betont werden. Die Inkludierung der Terminologie „*free, prior and informed consent*“ anstelle der bisherigen „*good faith negotiations*“ werden begrüßt (Forest Peoples Programme 2011). Im Performance Standard 7 ist festgehalten, dass die Zustimmung der indigenen Bevölkerung eingeholt werden muss, wenn „*adverse impacts*“ bezüglich ihrer Ländereien oder Ressourcen zu erwarten sind. Im Zuge der Konsultationen wurde jedoch laut des Forest Peoples Programme von den

<sup>28</sup> Die Abschwächung entsteht dadurch, dass nun Teilprojekte eines Gesamtprojekts die Umwelt- und Sozialstandards nur noch einhalten müssen, wenn diese Teilprojekte als „hochriskant“ (engl.: high risk) klassifiziert wurden. Dies erzeugt ein Schlupfloch für die Umgehung von Umwelt- und Sozialstandards und legt viel Verantwortung in das Ermessen der Weltbankmitarbeiter (Sustainable Development Strategies Group 2014).

<sup>29</sup> Und der Policy on Disclosure of Information

indigenen Vertretern mehrfach eingefordert, dass sie nicht nur bei negativen Auswirkungen, sondern schon bei jeglichen Auswirkungen zustimmen müssen (Forest Peoples Programme 2011). Weitere Verbesserungen umfassen die Senkung der Schwellenwerte für CO<sub>2</sub>-Emissionen, die Vorgabe Wasser effizient zu nutzen und zu untersuchen, welche potenziellen Auswirkungen durch Wassernutzung entstehen (IFC 2012, Performance Standard 3).

Analog zu den SGP wird auch in der überarbeiteten Version der Performance Standards die mangelnden Verweise auf international anerkannten Menschenrechtsvereinbarungen<sup>30</sup> bemängelt (Forest Peoples Programme 2013). Weiterhin wird gefordert, dass alle Projekte, die Ressourcen- oder Rohstoffgewinnung oder -nutzung involvieren, sowie große Infrastrukturprojekte per se als Hochrisikoprojekte gelten sollten (Forest Peoples Programme 2011). Strukturell werden die personellen Kapazitäten des IFC als nicht ausreichend beschrieben, die im Zuge der Überarbeitung erweiterten Themenfelder mitabzudecken. Außerdem wird kritisiert, dass die Qualität der Berichterstattung der Kunden stark variiert und die Ergebnisse der Umsetzung der Performance Standards nicht veröffentlicht werden (Dani 2012). Den Kunden müssen noch besserer Anleitungen und Hilfestellungen gegeben werden, was mit einem „sinnvollen“ und „laufenden“ Dialog der Stakeholder gemeint ist (IFC 2014b). Die Überwachungsmechanismen werden weiterhin als zu schwach gesehen (Urgewald 2012). Insgesamt besteht trotz der Überarbeitung insbesondere hinsichtlich der Umsetzung der Performance Standards Verbesserungsspielraum. Die in den alten Standards kritisierten thematischen Lücken wurden aufgegriffen und zum Teil geschlossen, die Umsetzung der Anforderungen ist jedoch noch nicht vollständig gewährleistet.

### Kritische Diskussion: Stärken des Standards

#### SGP

- Die SGP haben weltweit einen wichtigen Standard bei Umwelt- und Sozialbelange gesetzt. Sie bieten eine häufig genutzte Orientierung für globale, regionale und nationale Projektfinanzierung auch jenseits der Weltbank (WB 2014b).
- Insgesamt haben die SGP dazu beigetragen, die Bedeutung des Umweltschutzes sowie der Lebensbedingungen der Bevölkerung zu heben. Die Standards fördern verantwortungsvolle Investitionen (WB 2014b).
- In Projekten mit Beteiligung der Weltbank müssen die SGP umgesetzt werden. Die Umsetzung ist verbindlich.
- Die SGP werden in einem 2012 begonnenen und bis mindestens Ende 2015 dauernden Verfahren überarbeitet werden. Im Zuge der Überarbeitung wurde eine Vielzahl von Stakeholdern eingebunden. Diese breiten Konsultationen sind positiv zu bewerten, wenn die Empfehlungen der Stakeholder ernsthaft in Betracht gezogen und gegebenenfalls in die Neuauflage der SGP Eingang finden. Weiterhin ist als positiv zu bewerten, dass – nach Angaben der Weltbank – die Erfahrungen anderer Entwicklungsbanken und Best Practice-Beispiele genutzt werden.
- In einigen Ländern haben die Standards dazu beigetragen, das Konzept der Bürgerbeteiligung einzuführen und die Denkweise hinsichtlich der Einbindung der Bevölkerung zu verändern. Der Schutz gefährdeter Gruppen – insbesondere indigener Völker – wurde durch die SGP in Weltbankprojekten verbessert (WB 2014b).

#### IFC Performance Standards

- In Projekten mit Beteiligung des IFC oder MIGA ist die Umsetzung der Performance Standards verpflichtend und somit verbindlich.
- Die Performance Standards dienten als Grundlage für die Äquator-Prinzipien. Die Äquator-

<sup>30</sup> Engl. : Appropriate international human rights law.

Prinzipien sind ein weit verbreitetes, freiwilliges Regelwerk und haben die Entwicklung von Umwelt- und Sozialstandards auch außerhalb der Projektfinanzierung im Finanz- und Bankensektor vorangetrieben. Dementsprechend kann die Ausbreitung und Abdeckung der Performance Standards als breit beschrieben werden. Dies erhöht auch die Legitimität der Standards.

- Teil der Überarbeitung der Performance Standards waren – wie auch bei den SGP – breite Stakeholderkonsultationen. Eine frühe Einbindung der beteiligten Stakeholder ist als Stärke zu werten, wenn die Empfehlungen auch entsprechend Eingang in die überarbeitete Version finden. Die Arbeit des CAO wird sehr positiv bewertet. Durch den CAO wird die Verfügbarkeit der Informationen verbessert und Stellungnahmen von IFC und MIGA eingefordert (Saper 2012)

### Kritische Diskussion: Schwächen des Standards

#### SGP

- Die größten strukturellen Schwächen der alten SGP werden bei der Umsetzung und beim Monitoring gesehen. In unterentwickelten Regionen fehlten für die Umsetzung bisher häufig Fachkräfte vor Ort. Auch in den neuen SGP wird die Überprüfung der Informationen aus dem Projektmonitoring nicht konsequent eingefordert (Alston 2014). Inwieweit personelle Engpässen behoben wurden, war zum Zeitpunkt der Analyse nicht überprüfbar.
- Es gibt bisher keine Anreize für Weltbankmitarbeiter, die Umsetzung der SGP konsequent einzufordern. Weiterhin gibt es keine Sanktionsmechanismen für Mitarbeiter, die vernachlässigen diese einzufordern (Urgewald 2012).
- Inhaltlich wurden in den alten SGP Themen aus dem sozialen Bereich vernachlässigt (WB 2014b). Diese Kritik wurde in der Überarbeitung der SGP aufgegriffen und fehlende Themenbereiche integriert. Unklar ist, ob die personellen Kapazitäten für die Umsetzung der Erweiterungen ausreichend sind.
- Bei Beschwerden kommt es in den meisten Fällen zu Entschädigungen, nicht zu Veränderungen oder dem Abbruch des Projekts (WB 2014b).

#### IFC Performance Standards

- Die größten strukturellen Schwächen der Performance Standards werden beim Monitoring gesehen. Das Monitoring ist insbesondere bei Projekten mit Finanzintermediären nicht ausreichend. Die von den Kunden erstellten Berichte variieren stark in ihrer Qualität und entsprechen – insbesondere am Anfang des Projekts – häufig nicht den Anforderungen des IFC.
- Die Rechte indigener Menschen werden zwar stärker betont, dies wird aber bei der Konkretisierung der Anwendung des *Performance Standards* (7) abgeschwächt und deshalb von vielen indigenen Vertretern als nicht ausreichend wahrgenommen (Forest Peoples Programme 2011). Weiterhin fehlen Verweise auf internationale Menschenrechtsvereinbarungen (Forest Peoples Programme 2013).

### Originaltext

IFC (International Finance Corporation)(2012): IFC Performance Standards on Environmental and Social Sustainability.

[http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/c8f524004a73daeca09afdf998895a12/IFC\\_Performance\\_Standards.pdf?MOD=AJPERES](http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/c8f524004a73daeca09afdf998895a12/IFC_Performance_Standards.pdf?MOD=AJPERES). Aufgerufen am 17.12.2014

Worldbank (2014): Environmental and Social Framework: Setting Standards for Sustainable Development. First Draft for Consultation.

<http://www.worldbank.org/content/dam/Worldbank/Event/ECA/central-asia/environmental-and-social-standard-framework-en.pdf>. Aufgerufen am 17.12.2014

## Referenzen

- ActionAid International et al (2014): Civil society statement on World Bank Safeguards. [http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/civil\\_society\\_statement\\_on\\_world\\_bank\\_safeguards\\_1.pdf](http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/civil_society_statement_on_world_bank_safeguards_1.pdf). Aufgerufen am 18.12.2014.
- Alston, P. (2014): Letter to the Safeguards Review Team. Office of the High Commissioner for Human Rights. [http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/un\\_special\\_procedures\\_comments\\_on\\_the\\_draft\\_environmental\\_and\\_social\\_framework.pdf](http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/un_special_procedures_comments_on_the_draft_environmental_and_social_framework.pdf). Aufgerufen am 18.12.2014
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2014): Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. [http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/wege/multilaterale\\_ez/akteure/weltbank/ibrd/](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/wege/multilaterale_ez/akteure/weltbank/ibrd/). Aufgerufen am 12.12.2014
- CAO (Compliance Advisor Ombudsman) (2014): Cases. <http://www.cao-ombudsman.org/documents/CAOPublicDisclosure-CaseStatusNov-10-14.pdf>. Aufgerufen am 18.12.2014
- CAO (Compliance Advisor Ombudsman) (2013): CAO Audit of IFC Investment in Corporación Dinant S.A. de C.V., Honduras. [http://www.cao-ombudsman.org/cases/document-links/documents/DinantAuditCAORefC-I-R9-Y12-F161\\_ENG.pdf](http://www.cao-ombudsman.org/cases/document-links/documents/DinantAuditCAORefC-I-R9-Y12-F161_ENG.pdf). Aufgerufen am 17.12.2014
- CAO (Compliance Advisor Ombudsman) (2010): Review of IFC's Policy and Performance Standards on Social and Environmental Sustainability and Policy on Disclosure of Information.
- Dani, A. (2012): Managing Environmental and Social Risks. IEGCC. [http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CCMQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.bicusa.org%2Fwp-content%2Fuploads%2F2013%2F11%2FManaging-Environmental-and-Social-Risks-10-10-13.pptx&ei=C6mOVLDGC8rbaoHMgvAJ&usg=AFQjCNGdF9yqLs-TQWO\\_75wsy5GPPop0fg&bvm=bv.81828268,d.d2s&cad=rja](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CCMQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.bicusa.org%2Fwp-content%2Fuploads%2F2013%2F11%2FManaging-Environmental-and-Social-Risks-10-10-13.pptx&ei=C6mOVLDGC8rbaoHMgvAJ&usg=AFQjCNGdF9yqLs-TQWO_75wsy5GPPop0fg&bvm=bv.81828268,d.d2s&cad=rja). Aufgerufen 15.12.2014
- Deutsche Wirtschaftsnachrichten (2014): Gegen den Dollar: Brics-Staaten gründen Alternative zu Weltbank und IWF. <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/07/11/gegen-den-dollar-brics-staaten-gruenden-alternative-zu-weltbank-und-iwf/>. Aufgerufen am 14.12.2014
- Equator Principles (2011): About Equator Principles (EP III) Update Process and Timeline. <http://www.equator-principles.com/index.php/ep3/process-and-launch>. Aufgerufen am 18.12.2014
- Forest Peoples Programme (2014): CSO response to the CAO investigation into IFC investment in Corporación Dinant, Honduras. <http://www.forestpeoples.org/sites/fpp/files/publication/2014/01/csostatement-cao-investigation-ifc-dinant-investment4.pdf>. Aufgerufen am 17.12.2014
- Forest Peoples Programme (2013a): Indigenous peoples and NGOs urge the UN to focus on the human rights impacts of multilateral finance institutions. <http://www.forestpeoples.org/topics/african-development-bank-afdb/news/2013/10/indigenous-peoples-and-ngos-urge-un-focus-human-ri>. Aufgerufen am 14.12.14
- Forest Peoples Programme (2013b): Complaint Complaint regarding Wilmar Group's sale agreement of PT Asiatic Persada (Jambi, Indonesia) to non-RSPO member and non-IFC funded companies without prior consultation with Suku Anak Dalam (SAD) affected communities. <http://www.forestpeoples.org/topics/palm-oil-rspo/publication/2013/complaint-regarding-wilmar-groups-sale-agreement-pt-asiatic-p>. Aufgerufen am 17.12.2014
- Forest Peoples Programme (2011): Memo on the International Finance Corporation: Review of the Sustainability Policy, Performance Standards and the Access to Information Policy.

<http://www.forestpeoples.org/sites/fpp/files/publication/2011/03/memo-international-finance-corporation-march-ht-eng.pdf>. Aufgerufen am 15.12.14

Human Rights Watch (2014): World Bank Group: Inadequate Response to Killings, Land Grabs.  
<http://www.hrw.org/news/2014/01/10/world-bank-group-inadequate-response-killings-land-grabs>. Aufgerufen am 14.12.2014

IEG (Independent Evaluation Group)(2011): Evaluative Directions for the World Bank Group`s Safeguards and Sustainability Policies.

IFC (International Finance Corporation) (2014): Environmental, Health, and Safety Guidelines.  
[http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/topics\\_ext\\_content/ifc\\_external\\_corporate\\_site/ifc+sustainability/our+approach/risk+management/ehsguidelines](http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/topics_ext_content/ifc_external_corporate_site/ifc+sustainability/our+approach/risk+management/ehsguidelines). Aufgerufen am 15.12.14

IFC (International Finance Corporation) (2014b): IFC`s Environmental and Social Lessons Learned.  
[http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/557c4180438e1ed48f72bf869243d457/IFC\\_EnvironmentalSocialLessonsLearned-042014.pdf?MOD=AJPERES](http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/557c4180438e1ed48f72bf869243d457/IFC_EnvironmentalSocialLessonsLearned-042014.pdf?MOD=AJPERES). Aufgerufen am 19.12.2014

IFC (International Finance Corporation) (2012): Performance Standards on Environmental and Social Sustainability.  
[http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/115482804a0255db96fbffd1a5d13d27/PS\\_English\\_2012\\_Full-Document.pdf?MOD=AJPERES](http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/115482804a0255db96fbffd1a5d13d27/PS_English_2012_Full-Document.pdf?MOD=AJPERES). Aufgerufen am 15.12.2014

IFC (International Finance Corporation), World Bank Group (2007): Environmental, Health and Safety General Guidelines.  
<http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/554e8d80488658e4b76af76a6515bb18/Final+-+General+EHS+Guidelines.pdf?MOD=AJPERES>. Aufgerufen am 12.12.14

IFC (International Finance Corporation)(ohne Datum): Understanding IFC`s Environmental and Social Due Diligence Process.  
<http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/b58ead804942ee5da7a5ff4f5ddda76e/IFC+Process.pdf?MOD=AJPERES>. Aufgerufen am 12.12.14

International Rivers (2007): The World Bank`s Big Dam Legacy.  
[http://www.internationalrivers.org/files/attached-files/the\\_world\\_banks\\_big\\_dam\\_legacy.pdf](http://www.internationalrivers.org/files/attached-files/the_world_banks_big_dam_legacy.pdf). Aufgerufen am 17.12.2014

Monkey Forest Consulting LTD (2012): Updated IFC Performance Standards –Summary and analysis of social components. <http://monkeyforestconsulting.com/site/wp-content/uploads/2013/02/UpdateIFCPerformanceStandards.pdf>. Aufgerufen am 18.12.14

Oxfam (ohne Datum): Review of IFC Performance Standards and Sustainability Policy.  
<https://www.oxfam.org.au/wp-content/uploads/2011/08/oaus-oipsreviewstatement-0410.pdf>. Aufgerufen am 15.12.14

Saper, B.M. (2012): The International Finance Corporation`s Compliance Advisor/Ombudsman (CAO): An Examination of Accountability and Effectiveness from a Global Administrative Law Perspective.  
<http://nyujilp.org/wp-content/uploads/2012/04/44.4-Saper.pdf>. Aufgerufen am 16.12.2014

Scheper Christian (2013): Quo Vadis, Weltbank? Zur Reform der sozialen und ökologischen Standards. Aufgerufen am 10.12.2014.  
[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2014/5273/pdf/GGS\\_2013\\_08\\_de.pdf](http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2014/5273/pdf/GGS_2013_08_de.pdf)

Sustainable Development Strategies Group (SDSG) (2014): comments to the World bank on the Proposed Changes to the Safeguard Policies.  
[http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/sdsg\\_safeguard\\_policies\\_comments.pdf](http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/sdsg_safeguard_policies_comments.pdf). Aufgerufen am 12.01.2015

World Bank (2013): The World Bank Group in Extractive Industries.  
[http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/0a42ce004260bfa3a848ac0dc33b630b/WBG+EI+Annual+Report+2013\\_Final.pdf?MOD=AJPERES](http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/0a42ce004260bfa3a848ac0dc33b630b/WBG+EI+Annual+Report+2013_Final.pdf?MOD=AJPERES). Aufgerufen am 08.01.2014

World Bank (2014a): Review and Update of the World Bank Safeguard Policies.  
<http://consultations.worldbank.org/consultation/review-and-update-world-bank-safeguard-policies>. Aufgerufen am 10.12.2014.

World Bank (2014b): Safeguard Policies Review and Update: Consultation Phase 1, Feedback Summary. [http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/phases/safeguards\\_consultations\\_phase1\\_feedback\\_summary\\_0.pdf](http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/phases/safeguards_consultations_phase1_feedback_summary_0.pdf). Aufgerufen am 10.12.2014

World Bank (2014c): World Bank: Environmental and Social Framework, Setting Standards for Sustainable Development. [http://www-wds.worldbank.org/external/default/WDSContentServer/WDSP/IB/2014/07/30/000456286\\_20140730173436/Rendered/PDF/898130BR0CODE200Box385287B00PUBLIC0.pdf](http://www-wds.worldbank.org/external/default/WDSContentServer/WDSP/IB/2014/07/30/000456286_20140730173436/Rendered/PDF/898130BR0CODE200Box385287B00PUBLIC0.pdf). Aufgerufen am 10.12.2014

World Bank (2014d): Review and Update of the World Bank's Safeguard Policies: Proposed Environmental and Social Framework. [https://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/documents/code\\_background\\_paper\\_september\\_2014.pdf](https://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/documents/code_background_paper_september_2014.pdf). Aufgerufen am 11.12.2014

World Bank (2014e): Questions and Answers to the Draft Proposed Environmental and Social Framework. [https://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/materials/qa\\_safeguards\\_review\\_-august\\_2014\\_-140822.pdf](https://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/consultation-template/review-and-update-world-bank-safeguard-policies/en/materials/qa_safeguards_review_-august_2014_-140822.pdf). Aufgerufen am 15.12.2014

World Bank (kein Datum): Board Approves of IFC Performance Standards for IBRD/IDA-Supported Private Sector Projects. <http://siteresources.worldbank.org/PROJECTS/Resources/40940-1244163232994/6180403-1340980612153/BoardApprovalIFC-PerformanceStandardsPPPs.pdf>. Aufgerufen am 13.12.14

World Bank News (2014): World Bank to Begin Discussion on Proposal to Strengthen Social and Environmental Safeguards. <http://www.worldbank.org/en/news/press-release/2014/07/30/world-bank-begin-discussions-proposal-strengthen-social-environmental-safeguards>. Aufgerufen am 16.12.2014

SDSG (Sustainable Development Strategies Group) (2014): Comments to the World Bank on the Proposed Changes to the Safeguard Policies.  
[http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/sdsg\\_safeguard\\_policies\\_comments.pdf](http://consultations.worldbank.org/Data/hub/files/sdsg_safeguard_policies_comments.pdf). Aufgerufen am 15.12.2014

The World Bank's Safeguard Policies: Proposed Review and Update.  
<http://siteresources.worldbank.org/EXTSAFEPOL/Resources/584434-1306431390058/SafeguardsReviewApproachPaper.pdf>. Aufgerufen am 12.12.2014

UK (United Kingdom) (2013): Multilateral Aid Review (MAR) Update 2013 progress rating.  
[https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/261379/IFC-2013-summary-assessment-update2.pdf](https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/261379/IFC-2013-summary-assessment-update2.pdf). Aufgerufen am 15.12.2014

Urgewald (2012): Die Überarbeitung der Weltbank Safeguards: Abschwächung oder Verbesserung?  
[https://urgewald.org/sites/default/files/briefing\\_safeguards\\_10-12\\_kv.pdf](https://urgewald.org/sites/default/files/briefing_safeguards_10-12_kv.pdf). Aufgerufen am 15.12.2014  
Aufgerufen am 15.12.2014

Yukhanavov, A. (2014): World Bank review shows flaws in social, environment safeguards process.  
Reuters. <http://www.reuters.com/article/2014/07/15/us-worldbank-safeguards-idUSKBN0H20WQ>

idUSKBN0FK1RZ20140715. Aufgerufen am 12.12.14)